

## **PRESSEMITTEILUNG**

### **AM ENDE ZÄHLT DER MENSCH**

#### **Das Hospiz am St. Elisabeth-Krankenhaus Halle schaut auf eine 30jährige Geschichte zurück.**

Es war im Jahre 1985, als sich um den Krankenhausesseelsorger Pfarrer Heinrich Pera reichlich eine Handvoll Menschen zusammenfanden, die allesamt von einer Idee beseelt waren: unheilbar Kranke und deren Angehörige in ihrer Not nicht alleine zu lassen, sondern ihnen Zuwendung und Beistand bis zur letzten Lebensstunde zukommen zu lassen. Der Begriff „Hospizidee“ für diese zutiefst menschliche Haltung wurde bereits 1967 geprägt, als in London Madame Cicely Saunders das erste Hospiz der Neuzeit in Europa gründete. In ihrer Nachfolge war Pera ein warmherziger Begleiter für die Betroffenen und ein unermüdlicher Streiter in den Auseinandersetzungen, die eine institutionelle Beschäftigung mit den Themen Tod und Sterben zu Beginn der 80er Jahre in Deutschland nach sich zog.

Im Laufe der Jahre entwickelte sich aus diesen Anfängen ein ambulanter Hospizdienst, der 2006 mit dem ambulanten Kinderhospizdienst um einen wichtigen Baustein ergänzt wurde. Heute leisten hier ca. 90 ehrenamtliche Mitarbeiter betroffenen Familien in deren häuslichem Umfeld Hilfe durch Dasein, Gespräche oder praktisches Tun. Jährlich findet ein neuer Befähigungskurs für Hospizhelfer statt, in welchem diese auf ihre Einsätze vorbereitet werden.

1996 konnte das stationäre Hospiz mit acht Betten eingeweiht werden. Hier zeigt sich täglich aufs Neue wie bedeutend für das Wohlbefinden es ist, bei sachgerechter palliativer Pflege und Versorgung auch die sozialen und psychischen Bedürfnisse der Gäste und Angehörigen niemals aus den Augen zu verlieren. Nur durch intensive individuelle Zuwendung ist es möglich, den Betroffenen eine Lebensqualität zu ermöglichen, die deren Wünsche und Möglichkeiten bis zuletzt in Einklang bringt.

Weitere Elemente unserer Arbeit sind Bildungsveranstaltungen sowie Trauerbegleitung.

Viele Jahre der Aufbauarbeit und sich ändernde gesetzliche Rahmenbedingungen im Gesundheitswesen haben es immer wieder erforderlich

gemacht, sich nicht auf bereits Erreichtem auszuruhen, sondern diese Arbeit stets neu und bewusst in die Bedingungen zu transformieren, die heute und jetzt in Halle bestehen. Lebendig bleiben kann eine solche Einrichtung nur, wenn sie sich immer wieder den aktuellen Fragen der Zeit stellt. Kooperationen des Hospizes mit Krankenhäusern, Pflegediensten, Seniorenheimen und anderen Einrichtungen gehören darum genauso zu unserem Selbstverständnis wie die unmittelbare Arbeit in betroffenen Familien.

Bereits vor fünfzehn Jahren hat Heinrich Pera formuliert: "Hospizarbeit wird gespeist durch Visionen. Wo sie verschwinden oder nicht mehr da sind, tritt schnell Verwaltung von Sterben an ihre Stelle." Dass diese Visionen heute nicht weniger lebendig sind als vor 30 Jahren, zeigen uns immer wieder aufs Neue die ehrenamtlichen Mitarbeiter aller Altersgruppen, denen ihre Zeit und Menschlichkeit nicht zu schade sind, dort wo Zuwendung und Hilfe bei der Auseinandersetzung mit den Fragen am Ende eines Lebens benötigt werden, unterstützenden Dienst zu tun. Sie vor allem sind es, die die Hospizidee zu einem großen Teil immer wieder erneuern und durch ihren Einsatz bekräftigen.

**Das 30jährige Jubiläum des Hospizes steht ganz unter dem Motto „Am Ende zählt der Mensch“ und verfolgt das Ziel, die Hospizidee einer noch breiteren Öffentlichkeit bekannt zu machen. Mit unterschiedlichen thematischen Veranstaltungen werden wir über das Jahr 2015 unser Jubiläum feiern und so auf die Hospizarbeit aufmerksam machen:**

*23.02.2015 um 18.30 Uhr Luchs-Kino*

„Bilder, die bleiben“ mit anschließender Podiumsdiskussion

*23.03.2015 um 18.00 Uhr Stadthaus Halle*

Konzert und Lesung mit Dada Peng

*06.05.2015 um 18.00 Uhr Christian-Wolff-Haus,*

„Das 4. Lebensalter: Demenz ist keine Krankheit“

Öffentlicher Vortrag mit Prof. Dr. Reimer Gronemeyer

*27.06.2015 – von 16.00 bis 20.00 Uhr Heilig-Kreuz-Gemeinde*

Tag der Begegnung mit Hospizvereinen aus Sachsen-Anhalt

*26.09.2015 von 10 bis 16 Uhr Hospiz Halle*

Tag der offenen Tür im Hospiz

*08.10.2015 um 18 Uhr Christian-Wolff-Haus*

Hospizliches Handeln mitten im Leben“ – In Ruhe sterben, geht das?

*22.11.2015 um 19 Uhr im Operncafé des Opernhauses Halle*

„Bevor ich gehe bleibe ich“

Chanson-Programm um Liebe, Tod und Trauer von und mit Petra Afonin am Klavier

Susanne Hinkelbein

**Kontakt:**

Kathrin Dietl

Hospiz Halle gemeinnützige GmbH . Heinrich-Pera-Straße 25 . 06110 Halle

[www.hospiz-halle.de](http://www.hospiz-halle.de)

e-mail: [info@hospiz-halle.de](mailto:info@hospiz-halle.de) - Tel: 0345 / 22 545 – 0 - Fax: 0345 / 22 545 – 55